



Stadt Augsburg



Das Augsburger Rathaus

Bedeutendes Kulturdenkmal der Spätrenaissance

Der Goldene Saal

552 m²

purer Stolz



Das Rathaus – Repräsentativer Bau für die Reichstage

1615 – 1620

Neubau des Rathauses nach Entwürfen von Elias Holl als repräsentativer Rahmen für die Reichstage

1643

Fertigstellung des Goldenen Saals

1713

Auf Grund der Pest in Regensburg der einzige Reichstag im Rathaus

In den folgenden **230 Jahren** war der Goldene Saal im Rathaus Versammlungsstätte der Stadt und des Großen Rats. **Mit seinen 57 m Höhe war es bis 1917 das höchste Gebäude Deutschlands.**

25./26.02.1944

Zerstörung des Rathauses

1947

Noch während des Krieges wurde die verbliebene Bausubstanz gesichert. Damit war das Rathaus vor Verwitterung geschützt und schon am 16. Mai 1947 konnte zum 2. Mal Richtfest gefeiert werden.

1955

Die Sanierung der Rathausfassade wurde 1955 abgeschlossen, der Innenausbau folgte zügig, und am 18. April 1962 wurde das Rathaus feierlich eingeweiht. Was noch fehlte war: der Goldene Saal.

Der Goldene Saal – einer der größten und schönsten Rathaussäle

1978

Stadtratsbeschluss zur originalgetreuen Wiederherstellung des Goldenen Saals. Grundlage für die Rekonstruktion waren Literatur, historische Pläne, Schwarzweißfotos und kurz vor der Zerstörung angefertigte Farbfotos.

1980 – 1996

Rekonstruktion des Goldenen Saals

1985

Eröffnung im Rahmen des 2000-jährigen Stadtjubiläums

Maße:

32,5 m lang
17,5 m breit
14 m hoch
552 m²

Kosten:

ca. 9 Mio.
Euro

Portale:

5 m hoch
4,4 m breit

Blattgold:

2,6 kg

21. Jahrhundert

Bis heute dienen die Prachträume repräsentativen Empfängen, Konzerten, Ehrungen, Preisverleihungen, Trauungen und dem Augsburger Engelespiel.



Die Wandmalereien

Die Nordwand (Eingangsseite) zeigt acht heidnische, die Süd- wand acht christliche Kaiser mit ihren jeweiligen Wahlsprüchen. Sie stehen in einem dialektischen Verhältnis und sollen die Überlegenheit des Christentums über das Heidentum ausdrücken (z.B. bei Julius Caesar: „veni, vidi, vici“ - „ich kam, sah und siegte“, ihm gegenüber Karl V. mit: „veni, vidi, deus vicit“ – „ich kam, sah und Gott siegte“).

Die Decke

1 Das Mittelbild

Das 24 m² große Herzstück zeigt „Sapientia“ (die Weisheit) als Frauengestalt in reichem Gewand mit Krone und Zepter auf einem Triumphwagen, der von Weisen und Rechtsgelehrten gezogen wird. Ihr Wahlspruch „Per me reges regnant“ („Durch mich herrschen die Könige“) macht sie zur wichtigsten Tugend eines jeden Herrschers.

2 Die Rund- und Ovalbilder

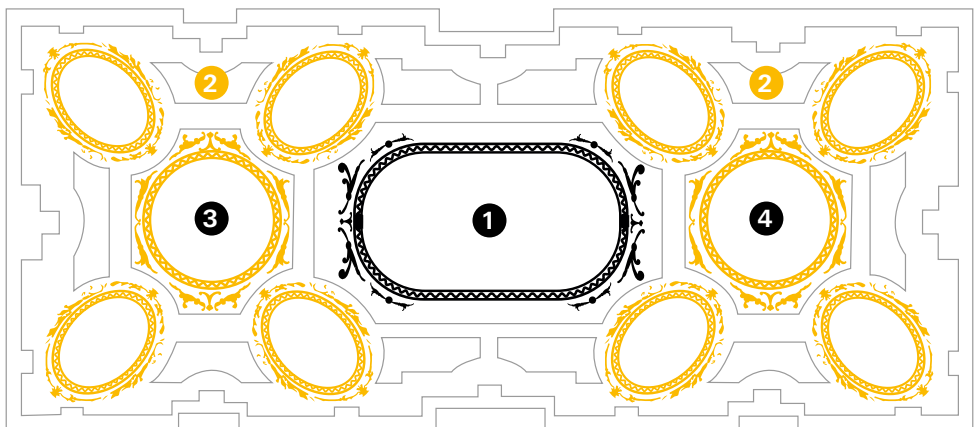
Die Rundbilder verbildlichen die Aufgaben von Regenten, die Ovalbilder die Tugenden eines Bürgers in einem wohlbestelltem Gemeinwesen.

3 Das westliche Rundbild mit seinen Ovalbildern

Es zeigt die „Architectura“, die Göttin der Baukunst, neben der sich Elias Holl (mit Risszeichnung und Zirkel) verewigt hat. Auf dem Spruchband steht „Civitates conduntur“ („Städte werden gegründet“). Dargestellt sind die segensreichen Auswirkungen baulichen Schaffens.

4 Das östliche Rundbild mit seinen Ovalbildern

Das östliche Rundbild symbolisiert mit dem Leitmotiv „Hostes arcen-tur“ („Feinde werden abgewehrt“) die Wehrbereitschaft, dargestellt in der Person einer „Minerva Bellona“.







Ursprünglich war die Decke mit Ketten am hölzernen Dachstuhl befestigt. Die Fresken, Deckengemälde und mit Gold überzogenen Ornamente sind von dem Augsburger Maler Matthias Kager.

Die Fürstenzimmer: Empfangs- und Aufenthaltsräume hochgestellter Besucher

In den Ecken des Goldenen Saales führen vier Portale zu den Fürstenzimmern. Zwei dieser Nebenräume wurden bis heute rekonstruiert. Sowohl die reich profilierte Decke als auch die schlichte Wandvertäfelung sind aus Nussbaum- und Eichenholz. Jedes Fürstenzimmer ist mit einem kunstvollen, detailreichen Kachelofen von über 5 m Höhe und einem Gewicht von ca. 3 t ausgestattet. Die Öfen bestehen aus mehr als 200 Einzelstücken und einer Fülle dekorativer Details. Sie wurden vom Flur aus mit Holz beheizt. Heute sind die Öfen mit acht Elektro-Heizelementen bestückt. Außerdem gibt es eine „Geheimtür“, die in das Treppenhaus führt.

Fürstenzimmer I (nordwestliches Zimmer)

Drei große Bilder zeigen Szenen aus der Belehnung des Herzogs Moritz von Sachsen mit der sächsischen Kurwürde durch Kaiser Karl V. am 24. Februar 1548 in Augsburg. Sie wurden von Matthäus Gundelach gezeichnet.

Fürstenzimmer II (südwestliches Zimmer)

Auf den großen Gemälden von Johann König sind die drei wichtigsten Regierungsformen dargestellt: die Monarchie („Rex unicus esto“), die Demokratie („Res mala multorum imperium“) und die Aristokratie („Nec unus, nec omnes“).

Die Gemälde in den Fürstenzimmern wurden während des Zweiten Weltkrieges ausgelagert und sind Originale.

Titelfoto: Martin Augsburg

Fotos des Goldenen Saals: Nikolas Hagele

Stadt Augsburg
Rathaus
Rathausplatz 2
86150 Augsburg



@stadtaugsburg



augsbuurg.de